

Methodenbericht

M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2015/16 wurden alle¹ 1.869 Absolventen der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2016 eingeladen, im WS 2013/14 und SS 2014 (Abschlussjahrgang 2014) an der Universität Paderborn einen Bachelor- oder Masterabschluss erreicht haben. Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert. Im Gegensatz zu den Absolventenstudien früherer Jahre konnten Absolventen mit einem Staatsexamensabschluss nicht befragt werden, weil durch das Landesprüfungsamt des Landes Nordrhein-Westfalen die notwendigen Informationen zur Identifikation und Kontaktierung dieser Personen nicht übermittelt wurden. Aus diesem Grund konnten diese Absolventen nicht befragt werden. Allerdings gab es im Abschlussjahrgang 2014 die ersten Absolventen aus den Studiengängen zum Lehramtsbachelor, diese wurden in die Befragung einbezogen.

10% der kontaktierten Absolventen waren nachweislich² nicht erreichbar, 532 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 32%. Die Angaben von 16 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2016

Grundgesamtheit	alle 1.869 Absolvent/innen aus dem WS 2013/14 und SS 2014 der Universität Paderborn mit einem der Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
Adressqualität	194 unzustellbare Adressen (= 10 % der Grundgesamtheit)
Kontakte	bis zu vier Briefe, bei einer Teilgruppe zusätzlich bis zu zwei Emails
Zeitraum der Durchführung	28.10.2015 – 17.02.2016
Technische Umsetzung	Onlinebefragung
Antworten	532 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 516 Personen auswertbar)
Antwortquote	32 % Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolventen) 28 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

¹ Die Hochschulstatistik weist 1.761 Fälle aus und berücksichtigt Fälle, in denen der Abschluss nachträglich erfasst wurde, erst im PJg. 2015. Für die Befragung ist jedoch der Zeitpunkt der letzten Prüfungsleistung relevant, so dass hier die Anzahl von der Hochschulstatistik abweicht.

² Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück gekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet, Personen, von denen keine Adresse vorlag sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“³ geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, die darauf schließen lassen, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnehmer

Die Nettorücklaufquote (bezogen auf die erreichbaren Absolventen) liegt bei vier von fünf Fakultäten und im Lehramt bei etwa einem Drittel. Insgesamt wurden 32% Nettorücklauf erreicht, allerdings haben die Absolventen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften seltener geantwortet.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei ca. 10% (vgl. Tabelle 2). Relativ häufig nicht erreichbar waren Absolventen der Fakultäten Naturwissenschaften (18%) und Maschinenbau (15%). Die Erreichbarkeit ist bei Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in allen Fakultäten geringer.

Für die Frage der Repräsentativität bedeutet dies, dass in der Gesamtschau alle Fakultäten relativ gut durch die Befragten abgebildet werden. Die Absolventen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sind leicht unterrepräsentiert, die Absolventen der Fakultät Naturwissenschaften sind etwas überrepräsentiert, allerdings sind diese Abweichungen gering. Sichtbare Schwächen bestehen aber bei der Abbildung von Absolventen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2016 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

	Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Fakultät KW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 94%	35%	33%	61%	7%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 6%	57%	27%	20%	53%
	Gesamt 100%	36%	32%	58%	10%
Fakultät WW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 94%	27%	25%	68%	7%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 6%	25%	20%	60%	20%
	Gesamt 100%	27%	25%	68%	7%
Fakultät NW	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 86%	38%	34%	56%	10%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 14%	20%	7%	27%	67%
	Gesamt 100%	37%	31%	51%	18%
Fakultät MB	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 84%	35%	34%	61%	6%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 16%	27%	9%	23%	68%
	Gesamt 100%	35%	30%	55%	15%
Fakultät EIM	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 83%	35%	33%	61%	7%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 17%	21%	12%	45%	43%
	Gesamt 100%	33%	29%	58%	13%
Lehramt	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft 100%	32%	31%	67%	2%
(alle Fakultäten)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft 0%	-	-	-	-
	Gesamt 100%	32%	31%	67%	2%
UPB Gesamt	Gesamt	32%	28%	61%	10%

³ „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden. (vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258)

Bei der Betrachtung nach Abschlussarten sind die Erreichbarkeits- und Antwortquoten jeweils ungefähr ähnlich hoch, dies hat zur Folge, dass die Grundgesamtheit durch die Befragten auch bezüglich des Aspektes „Abschlussart“ insgesamt gut abgebildet wird (vgl. Tabelle 3). Erneut zeigt sich, dass Absolventen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bedingt durch die schlechte Erreichbarkeit unterrepräsentiert sind. Dies führt in geringem Maße zu einer leichten Unterrepräsentativität der Absolventen mit Masterabschluss.

Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2016 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
Bachelor (1-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	93%	33%	32%	63%	5%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	7%	36%	18%	32%	49%
	Gesamt	100%	33%	31%	61%	8%
Bachelor (2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	96%	33%	32%	64%	5%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	4%	50%	25%	25%	50%
	Gesamt	100%	34%	31%	62%	7%
Lehramt (B.Ed.)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	100%	32%	31%	67%	2%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	0%	-	-	-	-
	Gesamt	100%	32%	31%	67%	2%
Master (1-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	81%	29%	26%	64%	10%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	19%	19%	9%	40%	51%
	Gesamt	100%	28%	23%	59%	18%
UPB Gesamt	Gesamt		32%	28%	61%	10%

Die Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2014 unterscheiden sich weder hinsichtlich der Erreichbarkeit noch hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft (vgl. Tabelle 4). Somit wird die Grundgesamtheit auch bezüglich der Geschlechtszugehörigkeit gut durch die Befragungsteilnehmer abgebildet.

Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2016 nach Geschlecht

	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	32%	28%	60%	12%
weiblich	31%	29%	63%	9%
UPB Gesamt	32%	28%	61%	10%

Im Mittel sind diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, tendenziell etwas jünger, als diejenigen die sich nicht beteiligt haben (vgl. Tabelle 5), die Unterschiede sind für die Fakultät Elektrotechnik, Informatik und Mathematik zumindest statistisch signifikant, bei den anderen vier Fakultäten und im Lehramt sind die Unterschiede nur marginal. Darüber hinaus werden ältere Absolventen tendenziell etwas häufiger nicht erreicht. Dennoch sind die Unterschiede zwischen Befragungsteilnehmern und der Grundgesamtheit sehr gering.

Die erwähnten leichten Verschiebung könnte unter Umständen in der genannten Fakultät kleinere Auswirkungen solche Aspekte haben, die mit dem Alter bei Studienabschluss in einem Zusammenhang stehen, wie z.B. auf die Verteilung der Angaben zur Studiendauer und auch zum

Abschluss einer Berufsausbildung vor dem Studium. Allerdings sind die Abweichungen nicht groß genug, um inhaltlich relevante Verzerrungen zu provozieren.

Tabelle 5 Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2016 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ↔ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	26,8	27,2	26,8	26,7	26,9	-0,2	-0,4	0,2
Fakultät WW (ohne LA)	26,9	27,8	26,9	26,9	26,8	0,0	-1,0	-0,1
Fakultät NW (ohne LA)	26,9	27,1	26,8	26,5	27,0	-0,3	-0,2	0,5
Fakultät MB (ohne LA)	27,7	28,4	27,6	27,5	27,6	-0,2	-0,8	0,2
Fakultät EIM (ohne LA)	28,4	29,1	28,3	27,7	28,6	-0,7	-0,8	0,9
Lehramt (alle Fakultäten)	25,3	26,1	25,3	25,4	25,2	0,1	-0,8	-0,2
UPB Gesamt	27,1	28,0	27,0	27,0	27,1	-0,2	-1,0	0,1

Gerundete Werte.

Bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten sind die Abweichungen äußerst gering und in keinem Fall signifikant (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2016 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ↔ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	0,0	-0,1	0,0
Fakultät WW (ohne LA)	2,3	2,4	2,3	2,2	2,3	-0,1	-0,1	0,1
Fakultät NW (ohne LA)	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	0,0	0,1	0,0
Fakultät MB (ohne LA)	2,1	2,2	2,1	2,1	2,2	0,0	0,0	0,1
Fakultät EIM (ohne LA)	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	-0,1	0,0	0,1
Lehramt (alle Fakultäten)	2,2	2,3	2,2	2,1	2,2	0,0	-0,1	0,1
UPB Gesamt	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2	-0,1	0,0	0,1

Gerundete Werte.

M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden wird anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahmebereitschaft mit inhaltlich relevanten Variablen zusammen hängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Theorie⁴ unterteilt die Befragungsteilnehmer in „frühe“ Antwortter und „späte“ Antwortter. „Frühe“ Antwortter bezeichnet die Befragungsteilnehmer, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“

⁴ Vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258

Befragungsteilnehmer eine oder mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch an der Befragung beteiligt haben. Insofern sind „späte“ Antwortter gleichzeitig „Nichtantwortter“ der vorherigen Einladungen.⁵ Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antwortter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind, als „frühe“ Antwortter.⁶ Wenn sich also bestimmte Teilgruppen die Befragungsteilnahme systematisch verweigern, müsste dies auch in einem Unterschied zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antworttern sichtbar werden.

Es zeigt sich kein stabiler Trend zwischen dem Antwortzeitpunkt und der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (vgl. Tabelle 7). Demzufolge wäre nicht zu erwarten, dass die Nichtantwortter mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind.

Tabelle 7 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,2	2,2	2,6	2,2	1,5	2,5	2,1
nach 2. Kontakt	2,7	2,2	3,3	1,8	1,6	2,1	2,1
nach 3. Kontakt	2,3	2,4	2,0	1,9	1,7	2,1	2,1
nach 4. Kontakt	2,3	2,2	2,5	2,0	2,1	2,6	2,2
Insgesamt	2,3	2,2	2,5	1,9	1,7	2,3	2,1
Anzahl	67	141	24	116	59	43	450

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als ein möglicher Indikator für die noch vorhandene Bindung zur Universität können die noch bestehenden Kontakte zur Universität gesehen werden. Dafür wurden die verschiedenen noch bestehenden Kontaktarten für jeden Befragten gezählt. Hinsichtlich dieser Summe der noch bestehenden Kontaktarten zur Universität zeigen sich keine systematischen Unterschiede zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antworttern (Vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8 Anzahl der noch vorhandenen Kontaktarten zur UPB (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,3	2,2	3,5	1,7	2,1	1,5	2,2
nach 2. Kontakt	1,7	2,5	1,3	2,4	2,2	2,4	2,3
nach 3. Kontakt	1,9	2,2	1,9	2,3	1,8	1,5	2,0
nach 4. Kontakt	2,6	2,2	2,4	2,3	2,1	2,6	2,3
Insgesamt	2,1	2,3	2,4	2,3	2,0	2,0	2,2
Anzahl	73	150	26	123	64	45	481

Frage: Welche Kontakte zur Universität Paderborn (inkl. Fakultät, Fachbereich, Institut) haben Sie? Mehrfachnennung möglich, Antwortoption jeweils ja / nein; Anzahl der Antwort 'ja'.

Als Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Bei der Überprüfung dieses Aspektes fällt das Ergebnis in allen vier Teilnehmergruppen vergleichbar aus (vgl. Tabelle 9). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolventen besonders häufig oder besonders selten beteiligen.

⁵ Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

⁶ Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. *Journal of Experimental Education* 59, 268–276

Tabelle 9 Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,6	2,4	3,2	2,2	2,3	2,8	2,5
nach 2. Kontakt	2,8	2,5	4,0	2,2	2,6	2,4	2,5
nach 3. Kontakt	2,9	2,7	2,3	2,9	2,3	2,3	2,6
nach 4. Kontakt	2,2	2,9	2,5	2,2	1,9	2,7	2,5
Insgesamt	2,6	2,6	2,8	2,4	2,3	2,5	2,5
Anzahl	53	104	20	79	43	23	322

Frage K4: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg soll das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet werden. Auch bei diesem Kriterium zeigt sich Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, „Früh-“ und „Spät“Antworte lassen keine systematischen Unterschiede erkennen (vgl. Tabelle 10).⁷

Tabelle 10 Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	1.991	2.426	1.126	3.580	3.306	-	2.666
nach 2. Kontakt	1.018	2.891	-	3.478	3.126	-	2.824
nach 3. Kontakt	1.626	2.964	2.042	2.688	4.054	-	2.887
nach 4. Kontakt	2.157	2.362	-	3.983	2.681	-	2.608
Insgesamt	1.769	2.674	1.584	3.385	3.259	1.563	2.750
Anzahl	33	62	6	52	31	4	188

Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

M4 Repräsentativität - Fazit

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolventen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen sind und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Allerdings ist der Anteil dieser Personen auch in der Grundgesamtheit insgesamt klein, so dass (mit Ausnahme einzelner, sehr spezifischer Aspekte wie z.B. Fremdsprachenkenntnisse) keine Auswirkungen auf die UPB-Gesamtergebnisse zu erwarten sind. Die Absolventen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sind leicht unterrepräsentiert, die Absolventen der Fakultät Naturwissenschaften sind etwas überrepräsentiert, allerdings sind diese Abweichungen vom Gesamtwert gering (+/-5%). Beide Aspekte sind somit für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen kaum relevant. Insgesamt sind die Gesamtwerte für die Universität Paderborn daher als „belastbar“ einzustufen.

Über diese beiden Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen.

⁷ Dabei ist zu beachten, dass sich viele Bachelor-Absolventen noch im Masterstudium befinden und daher die Fallzahlen bei dieser Betrachtung deutlich geringer sind, als bei den anderen Vergleichen.

Der verwendete Fragebogen

Befragung aller Absolventen der Universität Paderborn
der Abschlussjahrgangs 2014

Feldphase im Wintersemester 2015/16

Grundgesamtheit	alle 1.869 Absolvent/innen aus dem WS 2013/14 und SS 2014 der Universität Paderborn mit einem der Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
Adressqualität	194 unzustellbare Adressen (= 10 % der Grundgesamtheit)
Kontakte	bis zu vier Briefe, bei einer Teilgruppe zusätzlich bis zu zwei Emails
Zeitraum der Durchführung	28.10.2015 – 17.02.2016
Technische Umsetzung	Onlinebefragung
Antworten	532 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 516 Personen auswertbar)
Antwortquote	32 % Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolventen) 28 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
